

sind fast glatt, äußerst fein chagriniert. Die Epipleuren sind an der Basis verhältnismäßig schmal, nämlich nur wenig breiter als neben den Hinterhüften, so daß man auf der Unterseite neben ihnen noch den ersten Zwischenraum sehen kann. Beine ziemlich lang, die Schenkel überragen (weniger als bei *P. ceramboides*) die Seiten des Körpers etwas, die Tibien sind alle gerade. An allen Tarsen ist das vorletzte Glied (auch die übrigen Gliedern) wie bei *P. ceramboides* gebildet.

Mit *P. ceramboides* sehr nahe verwandt, durch deutlich feiner punktiert-gestreifte Flügeldecken, gestumpfte Hinterwinkel des Halsschildes, breitere und unregelmäßige Eindrücke auf der Scheibe der letzteren und hellere Färbung des Körpers (besonders von oben) leicht zu unterscheiden.

Hispinen des Deutsch. Ent. Institutes (Col.).

4. Beitrag zur Kenntnis der Hispinen.

Von E. U h m a n n, Stollberg.

Alurnus tricolor (n. sp.). — Oblongus, niger, subnitidus; elytris nitidis, flavis, postice magna macula sanguinea, subcostatis. Subtus nitidus. Long. 24 mm, lat. hum. 10 mm. — Ecuador.

Dem *A. costalis* Ros. ähnlich, schwarz, ohne Glanz. Decken gelb, glänzend, mit großem, matten blutroten Spitzenfleck, aber ohne stark hervortretende Rippen. — Kopf einfach punktiert, Kopfschild in der Mitte vertieft, glänzend, Stirn mit zwei Beulen. Fühler von halber Körperlänge, Glied 3 fast doppelt so lang als 4. Glied 2 kürzer und schmaler als das 1., 4=5, die folgenden von abnehmender Länge. — Halsschild breiter als lang, trapezisch, uneben, quer gerunzelt, mit grauen Haaren bedeckt. Vorder- und Hinterecken zahnförmig vortretend. — Schildchen länglich, 5 eckig, punktiert. — Decken 4 mal so lang als breit, breiter als der Halsschild, mit gut entwickelten Schulterbeulen. Der rote Fleck nimmt fast die ganze hintere Hälfte ein, sein Vorderrand ist convex und die gelbe Färbung erstreckt sich an der Naht weit nach hinten, das letzte Viertel der Naht ist blutrot. Fünf Rippen, die aber wenig hervortreten, lassen sich feststellen. Die 1. entspringt, wie die übrigen, an der Basis, nahe am Schildchen und läuft schräg nach der Naht, mit der sie sich hinter den 1. Deckenviertel vereinigt. Die 2. läuft mit einem leichten Schwung nach innen bis zum letzten Deckenviertel, wo sie erlischt. Die 3. entspringt vor der Schulterbeule, läuft schräg nach innen bis zur Deckenhälfte und von da noch ein Stück gerade nach hinten. Die 4. ist sehr undeutlich, sie entspringt an der Beule und geht schräg nach innen und hinten. Die 5. geht von der Beule parallel zum Seitenrande nach hinten. — Unterseite glänzend, behaart, die letzten Sternite mit braunen

Flecken. — Die Holotype im D. Ent. Institut, eine Paratype in meiner Sammlung. —

Bestimmungstabelle der Arten der Gattung *Octotoma* Suffr.

- 1 (2) Decken mit deutlichem Metallscheine, glänzend. Halsschild schwarz, mit dunkelrotbraunen Vorderrand. Unterseite und Beine schwarz. Clypeus punktiert. 5 mm. Cuba. *Gundlachi* Suffr.
- 2 (1) Decken ohne Metallschein, wenn metallisch, dann die Decken stark chagriniert.
- 3 (4) Fühler kurz, so lang als der Halsschild, verdickt, Glied 1—3 unter sich ziemlich gleich, jedes so lang als breit, das 3. unbedeutend kürzer als 2, Glied 4—6 quer. Hell gelblich-rostrot, kaum glänzend, Brust und Decken schwarz, letztere an der Spitze und auf einigen kleinen Stellen an der Basis hell rostrot. Klein: 3,5 mm Brasilien. *crassicornis* Wse.
- 4 (3) Fühler anders gebaut.
- 5 (6) Körper klein und schmal, Decken-Skulptur regelmäßiger. Schwärzlich, rostrot gefleckt, ziemlich matt. Decken mit 8 Punktreihen, mit 3 leistenförmigen Zwischenstreifen, diese Leisten oft unterbrochen, die 1. viermal, die 2. dreimal die 3. einmal. Clypeus erhaben, glatt, etwas glänzend. 3,8 mm. Brasilien. (Weise, Arch. f. Natgesch 87. Jahrg. 1921, p. 271). Holotype in Coll. Haag, Deutsch. Ent. Inst. Berlin-Dahlem. *brasiliensis* Wse.
- 6 (5) Körper größer, Decken-Skulptur ganz unregelmäßig.
- 7 (10) Hinterecken der Decken nach außen gerundet erweitert. Decken stark chagriniert (vergl. auch unter 13, ♂.)
- 8 (9) Seitenrand der Decken deutlich 2-buchtig. Fühler schlank, Glied 3 viel länger als 2, 4 und 5 deutlich länger als breit. Glied 2 länger als 1. Clypeus matt, punktiert, schwarz. Schildchen und Halsschild rotbraun, letzterer mit 2 schwarzen Flecken. Decken metallglänzend, Clypeus chagriniert, punktiert. 5 mm. Guatemala, Mexico. *Championi* Baly.
- 9 (8) Seitenrand schwach 2-buchtig, die Hinterecken weniger stark vortretend. Fühler stärker, Glied 3 wenig länger als 2, Glied 4 und 5 je so lang als 2, Glied 1 und 2 in der Länge gleich. Färbung und Clypeus ähnlich *Championi*. 5 mm. Illinois, Texas. *plicatula* F.
- 10 (7) Hinterecken der Decken zwar deutlich, aber nicht gerundet vortretend.
- 11 (14) Halsschild-Rand ungezähnt.
- 12 (13) Decken nicht chagriniert, Clypeus mit einem glatten Höcker. Decken veränderlich gefärbt: Hintere Hälfte braun oder gelblich-

pechbraun mit einigen gelben Flecken, oder einfarbig verschossen gelb (Var. a), oder die hohe unregelmäßige ringförmige Runzel und der von ihr umschlossene Raum unmittelbar hinter der Mitte wird schwärzlich (Var. b), oder die Decken werden schwärzlich mit einigen lebhaft gelben Fleckchen (vergl. Weise, Arch. f. Natg. 87. Jahrg. 1921, p. 270). 5—6 mm. Arizona, Mexico

marginicollis G. Horn.

- 13 (12) Decken stark chagriniert, dunkel metallisch. Clypeus gedrängt punktiert, Halsschild rotbraun, mit 4 schwarzen Vertiefungen. ♂: Decken vor der Spitze gebuchtet, Hinterecken ein wenig vorgezogen. ♀: Decken vor der Spitze nicht gebuchtet, Hinterecken nicht vorgezogen. 5—6 mm. Mittelamerika

scabripennis Guér.

- 14 (11) Halsschild-Rand gezähnt. Decken nach hinten verbreitert, schwarzbraun, an der Seite und an der Spitze rot. Fühler vom 6. Glied ab verbreitert. 5 mm. Bolivia (Pic, Mélang. exot. XLIV 1925 p. 1.

Germaini Pic.

Der Metallschein ist bei öligen Stücken oft nicht erkennbar, die Decken erscheinen dann schwarz.

Botryonopa marginata (n. sp.). — Oblonga, subdepressa, testacea, nitida; elytris metallico-coeruleis, sutura et margine rufo-fuscis; antennis, basi excepto, nigris; apice femorum, tibiis infuscatis. — Mas. Long. 17 mm.

Diese Art ist der *grandis* Baly ähnlich, aber viel kleiner, 17 mm. Die Decken sind metallisch-blau mit etwas Purpurschein, Naht und vor allem der Seitenrand und Epipleuren rotbraun, Beine gelbbraun, Spitze der Schenkel und Schienen dunkler.

Kopf gelbbraun, Stirn matt, mit feiner Mittellinie, Kopfschild glänzend. Fühler schwarz, Glied 1 u. 2 dunkelrotbraun, Glieder 3—11 gestreift-punktiert, etwas glänzend. Glied 3—6 an der Spitze verdickt (bei *grandis* einfach. — Halsschild gelbbraun, von der Form der *grandis*. Etwas dichter punktiert, Seitenrand wellig, hinten durch einen glatten Quereindruck abgeschnürt, so daß die Hinterecken durch einen Einschnitt am Seitenrand spitz hervortreten. — Schildchen gelbbraun, dreieckig, glatt. — Decken breiter als der Halsschild, hinten gemeinsam ausgerandet, mit Nahtzähnen, wie bei *grandis*. Die Zwischenräume sind sehr fein punktiert, nur schwach gewölbt. — Unterseite glänzend hell braun, Metasternum quergestreift, bei dem einzigen Stücke, einem ♂, mit 2 kleinen Höckern, wie bei *grandis*, letztes Sternit ausgerandet. Schenkel verdickt, die 4 vorderen mit deutlichem spitzen Zahne. Vordertibien stark gekrümmt, nach außen mit einem kleinen, nach innen an der Spitze mit

großem, dreieckigem Zahne (vergl. *grandis*). Die Art gehört nach Abteilung d (vergl. Weise, Genera Insectorum, Bd. 25. p. 56).

Die Holotype im D. Ent. Institut (ex. coll.-Kraatz): coll. Wahnes, Borneo.

Zwei neue gelbe europäische Pullus (Col. Coccinell.).

Von Prof. Jan Roubal.

Pullus suturalis (Thunb.) v. *testaceicolor* n. v. Länglich, oben ganz ocker-gelb, Brust braunschwarz, bei einem Exemplare ist die schmalste Nahtkante der Flügeldecken dunkelbraun, die Füße, insgesamt die Schenkel gelb (Reitter sagt in F. G. III, 131 ausdrücklich, daß bei *suturalis* die Schenkel schwarz sind). Die Behaarung der Oberseite viel feiner, sparsamer, viel weniger rauh, als dies bei der Nominatform der Fall ist, ihre Lage ist überall durchaus von vorne nach hinten, nur vor der Spitze sieht man die quere Anordnung von der Naht nach außen. Da solche Form meines Wissens nirgends in der Literatur erwähnt ist, war ich lange im unklaren, zu welchem gelben *Scymnus* sie gehöre; auch in meiner reichen Sammlung an *Scymnus* figurierte bis jetzt kein ähnliches Ex. — Die n. v. unterscheidet sich von den ähnlich gefärbten *suturalis* Thunb. a. *atriceps* Steph. dadurch, daß die letztere nicht einfarbig gelb und rauher behaart ist; von *testaceus* Motsch. weicht sie ab durch die länglichere Gestalt, die Schenkellinie geht nur bis hinter ca. $\frac{2}{3}$, nicht $\frac{3}{4}$ der Länge des 1. Abdominalsegments, sie ist viel breiter, ihr Außenast ist gegen die Mitte der betreffenden Epimere gerichtet; von *pallidivestis* Muls. unterscheidet sie sich schon durch die robustere Gestalt und die grobe Punktierung der Decken, von *impevus* Muls auf den ersten Blick durch ganz andere Behaarung, andere Punktierung etc. — Länge 2 mm.

Dalmatia: Muć; 2 Ex. in meiner Sammlung, schon 1910 mitgeteilt von dem Entdecker, meinem nunmehr geschiedenen alten Freunde Dr. Karaman-Split.

Pullus sacium n. sp. Aus der Verwandtschaft des *pallidivestis* Muls. Sehr gut kenntlich an der zarten, kleinen, langen, ovalen, flachen Gestalt, bei flüchtiger Ansicht etwa an ein *Sacium* erinnernd: Oben und unten ganz gelb. Die Behaarung sparsamer, dünner, kürzer, mit Ausnahme der Deckenpartie vor der Spitze, wo sie längs der Naht von vorne nach hinten angeordnet ist. Der Halsschild breiter, weniger schmaler als die Decken, seine Seiten viel weniger nach vorne konvergierend als bei *pallidivestis*, fast parallel, die Seitenränder der langen Decken von den Schultern bis zur Nahtspitze überall sichtbar, was bei *pallidivestis* nicht der Fall ist. Die Punktierung des Kopfes dichter als jene des Halsschildes, dieser etwas sparsamer und feiner punk-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [16 1927](#)

Autor(en)/Author(s): Uhmann Erich Leo Ludwig

Artikel/Article: [Hispinen des Deutsch. Ent. Institutes \(Col.\). 134-137](#)